

Behörde verlangt von ungeimpften Lehrern tägliche Tests (außerhalb der Schule) - Rechtens?

Beitrag von „Fragend2705“ vom 25. Januar 2022 07:53

Loyalität gegenüber dem Staat, aber damit auch gegenüber den Kolleginnen und Kollegen, Schülerinnen und Schülern, der Familie, Freunden. Siehe auch Quarantäne-Verordnung: Der Kollege, der sich nicht dreimal impfen lässt, kommt bei einem Kontakt in Quarantäne und belastet somit seine Kollegen und auch die Schülerinnen und Schüler, die Unterricht verpassen. Schlimm ist: Anders als in der Privatwirtschaft wird der selbst verschuldet in Quarantäne gesetzte Kollege zumindest als Beamter voll bezahlt und wird dann vielleicht von der Kollegin/dem Kollegen in Teilzeit vertreten. Kann es nicht sein. Und ein medizinischer Eingriff? Es ist allgemein sehr gut verträglich, es gibt Restrisiken, die gibt es aber überall. Ich meine mich zu erinnern zu können, dass bei der Bundeswehr Wehrpflichtige gegen Pocken geimpft wurden, auch wenn die Krankheit ausgerottet war - da man biologische Kampfstoffe im Arsenal der Sowjets vermutete. Ein Wehrpflichtiger ist rechtlich schlechter gestellt. Auch gebe ich zu Bedenken: Wer nach drei Impfungen sich in der Schule eine Long-COVID-Geschichte einfängt, hat vorab gewissenhaft gehandelt und kann die Krankheit ggf als Dienstunfall laufen lassen. Wer nicht geimpft ist, handelt für sich fahrlässig - und für die Gemeinschaft gefährlich.